KK

Karteikarten von Alpmann Schmidt –
Examenswissen kompakt, komprimiert, komplett

Aus dem Inhalt:

- Rechtsgeschäfte:
  - Willenserklärung, Abgabe und Zugang
  - Auslegung
  - Verträge
  - Einseitige Rechtsgeschäfte
- Stellvertretung
  - Voraussetzungen
  - Rechtsfolgen
  - Anfechtung und Beschränkung der Vollmacht
- Nichtigkeitsgründe
  - §§ 104 ff.: Geschäftsfähigkeit
  - § 125: Formmangel
  - § 138: Wucher und Sittenwidrigkeit
  - § 134: Verbotsgesetze
  - §§ 142, 119 ff.: Anfechtung
- AGB
- Teilnichtigkeit, Umdeutung, Bestätigung
- Verjährung

ISBN: 978-3-86752-953-2
9 783867 529532
€ 13,90

Als Bundle günstiger!

Sie erhalten diese Karteikarten zu einem vergünstigten Preis, wenn Sie sie zusammen mit dem Skript BGB AT1 oder AT2 erwerben.

Bestellung über
bundle.alpmann-schmidt.de

KK

2025

BGB AT

KK

Karteikarten

Lüdde

BGB AT

18. Auflage 2025

Alpmann Schmidt

Dr. Jan Stefan Lüdde
Rechtsanwalt und Repetitor

BGB AT

18. Auflage 2025

ISBN: 978-3-86752-953-2

Verlag: Alpmann und Schmidt Juristische Lehrgänge
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster

Die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren der Karteikarten,
ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG).
Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

PODCAST

DIE
JURA FLÜSTERER

Der Jura-Podcast von Alpmann Schmidt

hier reinhören

Inhaltsverzeichnis

Systematik des Gesetzes und Grundbegriffe 1

Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte; Trennungs- und Abstraktionsprinzip 2

Ansprüche; Einwendungen und Einreden 3

Willenserklärung (Tatbestand, Abgabe, Zugang) 4–11

Vertragliche Einigung, einseitige Rechtsgeschäfte und geschäftsähnliche Handlungen 12–18

Auslegung empfangsbedürftiger Willenserklärungen, §§ 133, 157 und falsa demonstratio 19

Bedingung und Befristung, §§ 158 ff. 20

Stellvertretung, §§ 164 ff. 21–34

Zustimmung, §§ 182 ff. 35, 36

Gesetzlicher Vertreter und (beschränkte) Geschäftsfähigkeit (§§ 104 ff.) 37–43

Verstoß gegen Verbotsgesetz und Sittenwidrigkeit, §§ 134, 138 44–50

Formverstoß, § 125 50–55

Auslegung formbedürftiger Erklärungen 56

Anfechtung einer Willenserklärung, §§ 142 I, 119 ff. 57–67

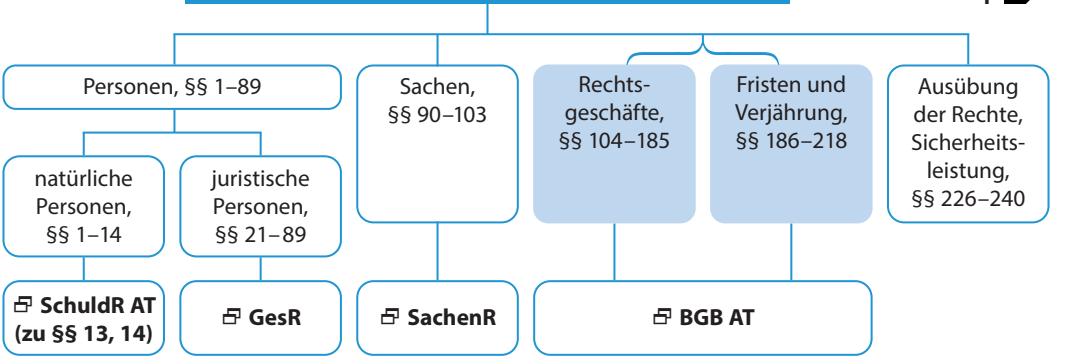
Teilnichtigkeit, Umdeutung, Bestätigung 68

AGB 69–75

Termine, Fristen, Verjährung, Verwirkung 76–79

Beispiel · Definition · Hinweis/Beachte · Merke · Streit · Struktur/Prüfungsaufbau

Systematik des Gesetzes und Grundbegriffe



- Eine **Willenserklärung** ist die **Äußerung** jedes auf die **Herbeiführung einer Rechtsfolge gerichteten Willens**.
- Ein **Rechtsgeschäft** besteht aus einer oder mehreren **Willenserklärungen**, die allein oder in Verbindung mit anderen Tatbestandsmerkmalen (🗗 12) eine **Rechtsfolge herbeiführen**, weil sie **gewollt** ist.
- Die Regeln über **Rechtsgeschäfte** gelten für das gesamte **Privatrecht**, also für den **Verpflichtungsvertrag** und für **Verfügungen** (🗗 2), für **einseitige Rechtsgeschäfte** und – analog – für **rechtsgeschäftsähnliche Handlungen** (🗗 18) sowie für **Erb-, Familien-, Gesellschafts- und Vereinsverträge**.
- **Rechtssubjekte** sind **rechtsfähig**. Sie können **Träger von Rechten und Pflichten** sein (🔎 natürliche und juristische Personen).
- An **Rechtsobjekten bestehen Rechte** von Rechtssubjekten (🔎 Sachen, Forderungen).

Willenserklärung (6) – Wirksamwerden durch Abgabe (und Zugang)

nicht empfangsbedürftig

Abgabe

➲ **Endgültige willentliche Entäußerung**

🔎 Auslobung, Testament, Eigentumsaufgabe an beweglichen Sachen (§ 959)

🔎 Zugang der Annahmeerklärung wegen Verkehrssitte oder Verzicht nicht erforderlich (§ 151)

empfangsbedürftig

Abgabe

➲ Die **Erklärung wird vom Erklärenden willentlich so in den Verkehr gebracht**, dass **ohne sein weiteres Zutun der Zugang** der Erklärung eintreten kann.

- Die **mündliche** Erklärung ist abgegeben, sobald der Erklärende sie ausgesprochen hat.
- Die **schriftliche** und die **digitale** Erklärung ist abgegeben, sobald sie auf dem Weg zum Empfänger ist.
  🔎 Briefübergabe an Zustelldienst; Sendebefehl bei E-Mail, SMS u.ä.
- ⚡ **Abhandengekommene WE**
  – Lit.: wie fehlendes Erklärungsbewusstsein (also WE [+], aber §§ 142 I, 119 I möglich)
  – Rspr.: keine Abgabe, selbst wenn Erklärender das Inverkehrbringen zu vertreten hat; aber §§ 311 II, 241 II, 280 I
  🔎 Sekretär schickt Brief aus Papierkorb ab, weil er meint, der Brief sei seiner Chefin aus der Unterschriftenmappe gefallen.

Zugang

➲ Sobald die Erklärung derart in den **Machtbereich des Empfängers gelangt**, dass bei gewöhnlichen Verhältnissen damit zu rechnen ist, er **könne von ihr Kenntnis erlangen**.

- Eine **schriftliche** Willenserklärung geht unter **Anwesenden** mit der Aushändigung des Schriftstücks zu.
- Für **mündliche** Erklärungen gilt nach h.M. (⚡)die **abgeschwächte Vernehmungstheorie**. Die Erklärung geht zu, wenn der Empfänger sie akustisch vernommen hat und der Erklärende damit rechnen konnte, dass der Empfänger seine Erklärung richtig verstanden hat.
- Zugang unter **Abwesenden**, 🗗 10
- Zugang beim **nicht voll Geschäftsfähigen:** § 131

Stellvertretung (6) – Vertretungsmacht

Innenverhältnis (Auftrag, Arbeitsvertrag):
Was **darf** der Handelnde gegenüber Geschäftsherrn?
Außenverhältnis (Vertretungsmacht):
Was **kann** der Handelnde gegenüber Geschäftsgegner?

Abstrakt, d.h. muss nicht zwingend übereinstimmen.
Ausnahme: § 139

Rechtsgeschäft
(Vollmacht, § 166 II 1)
27

Gesetz
30

Rechtsschein

§§ 170–173

Duldungsvollmacht / Anscheinsvollmacht

1. Auftreten als Vertreter i.d.R. wiederholt und von gewisser Dauer **(Rechtsschein)**
2. **Rechtsschein zurechenbar veranlasst**
   - **Kenntnis** des Vertretenen vom Auftreten des Vertreters und Duldung
   - **Fahrlässige Unkenntnis** des Vertretenen vom Auftreten des Vertreters und Möglichkeit der Verhinderung
3. **Vertragspartner gutgläubig** bzgl. Bestehen der Vertretungsmacht
4. **Rechtsfolge:**
   - Vertretungsmacht (+), also **Erfüllungshaftung**
   - h.M.: Vertretungsmacht (+), also **Erfüllungshaftung**
     a.A.: Vertretungsmacht (–), nur **Vertrauenshaftung** (§§ 280 I, 311 II, 241 II)
5. **Anfechtbarkeit:**
   - Irrtum über **Bedeutung des Duldens/Schweigens** ist unbeachtlicher Motivirrtum über die Rechtsfolge
   - ⚡ Irrtum über **Inhalt der Vollmacht oder andere Tatsachen** sehr str.:
     – auch Dulden = Rechtsschein (h.M.; a.A.: konkludente und daher unstr. anfechtbare Erklärung)
     – Rechtsschein anfechtbar? Dafür: sonst stärkere Haftung als bei Willenserklärung, obwohl letztlich auch Willenserklärung Vertrauenstatbestand ist, weil objektiver Empfängerhorizont maßgeblich; dagegen: nur Willenserklärung kann Willensmangel haben und anfechtbar sein.

Stellvertretung (7) – Erteilung der Vollmacht

Die Vollmachtserteilung ist ein **einseitiges Rechtsgeschäft**. Sie wird wirksam mit **Zugang**.

Vollmachtserteilung kann in der Weise erfolgen, dass der Vollmachtgeber

- gegenüber dem Vertreter Vollmacht erteilt, **Innenvollmacht**, § 167 I Var. 1,
- gegenüber dem künftigen Geschäftspartner die Bevollmächtigung erklärt, sog. **Außenvollmacht**, § 167 I Var. 2. oder
- durch bewusste Erklärung an die **Öffentlichkeit** (h.M.).

Nach **Umfang** der Vollmacht ist zu unterscheiden zwischen Einzelvollmacht, Gattungs- bzw. Artvollmacht und Generalvollmacht.

Die Vollmachtserteilung ist **grds. nicht formbedürftig**, § 167 II.

- Ein Formerfordernis kann allerdings **rechtsgeschäftlich** vereinbart werden oder **gesetzlich** vorgesehen sein (z.B. §§ 492 IV 1, 1945 III BGB, §§ 2 II, 47 III GmbHG, § 80 ZPO, § 29 GBO, § 12 II HGB).
- Die Einhaltung einer Form ist auch erforderlich, wenn der Vollmachtgeber **so gebunden** ist **wie** durch das **formbedürftige Rechtsgeschäft selbst** (🔎 unwiderrufliche Vollmacht für formbedürftigen Grundstückskaufvertrag, § 311b I).
- Bei **formbedürftiger Bürgschaft** bedarf nach der Rspr. die Vollmachtserklärung des (späteren) Bürgen der Form des § 766, um diesen zu schützen. Dies gilt auch für die **Ausfüllungsermächtigung** bei einer **Blankettbürgschaft**.

Formverstoß, § 125 (3)

Weitere wichtige gesetzliche Formerfordernisse

Schuldrecht

- § 311b I 1
  Verpflichtung zum Erwerb oder zur Übertragung von Grundstücken
  – **notarielle Beurkundung** –
- § 518 I
  Schenkungsversprechen
  – **notarielle Beurkundung** –
- § 766 S. 1*
  Bürgschaftsversprechen
  – **Schriftform** –

weitere Fälle: § 311b III, V; § 492 I**; § 550**; § 761; § 780*; § 781*.

Sachenrecht

- § 925 I:
  Auflassung – **vor dem Notar** unter gleichzeitiger Anwesenheit –
- § 1154
  Übertragung der Hypothek bzw. der mit Grundschuld gesicherten Forderung
  – **schriftliche** Abtretungserklärung plus Übergabe des Briefes oder Eintragung im Grundbuch –
- § 1155
  öffentlich beglaubigte Abtretungserklärung plus Übergabe des Briefes

Familien-/Erbrecht

- § 1410
  Abschluss des Ehevertrags
  – **notarielle Beurkundung** unter gleichzeitiger Anwesenheit –
- § 2247
  Testament
  – ganze Erklärung muss **handschriftlich** geschrieben und **unterschrieben** sein –
- § 2276
  Erbvertrag
  – **notarielle Beurkundung** unter gleichzeitiger Anwesenheit –

Gesellschaftsrecht

- § 2 I GmbHG
  GmbH-Vertrag
  – **notarielle Beurkundung** –
- § 15 III u. IV GmbHG
  Abtretung von Geschäftsanteilen sowie Verpflichtung dazu
  – **notarielle Beurkundung** –
- § 53 II GmbHG
  Beschluss über Satzungsänderung
  – **notarielle Beurkundung** –
- § 23 I AktG
  Satzung der AG
  – **notarielle Beurkundung** –

* Betrifft nur die Erklärung des Verpflichteten; Ausnahme § 350 HGB.

** Verstoß gegen § 550 führt nicht zur Nichtkeit. Verstoß gegen § 492 I führt nur nach Maßgabe des § 494 zur Nichtigkeit.

Auf die aufgezählten Formerfordernisse wird in den **AS-Karteikarten zum jeweiligen Rechtsgebiet** eingegangen.

Formverstoß, § 125 (4)

Umfang vertraglich vereinbarter Formerfordernisse

Zustandekommen des Vertrags: gesetzliche Form kann verschärft werden

Änderung/Aufhebung des Vertrags:

- **einfache Formklausel** („Änderungen des Vertrags bedürfen der Schriftform.") können jederzeit formlos abbedungen werden, auch konkludent durch die Änderung.
- **qualifizierte Formklauseln** („Änderungen des Vertrags einschließlich dieser Klausel bedürfen der Schriftform.") sind im **Individualvertrag** wirksam, in **AGB** wegen § 305b hingegen unwirksam.

Einhaltung der Form

Bei **empfangsbedürftigen Willenserklärungen** muss Willenserklärung in der erforderlichen Form **zugehen** (**Ausnahme:** Bei notarieller Beurkundung reicht Beurkundung der Annahmeerklärung, § 152).

Gesetzliche Form	Vereinbarte Form
Schriftform, § 126 ■ Urkunde eigenhändig unterschrieben oder beglaubigtes Handzeichen; Zugang d. Originals ■ Bei Vertrag Unterzeichnung auf derselben Urkunde, es sei denn es gibt gleichlautende Ausfertigungen, dann genügt Unterschrift auf jeweils einer Urkunde ■ Grds. Ersetzung durch elektronische Form möglich, soweit nichts Abweichendes bestimmt ist ■ Notarielle Beurkundung ersetzt Schriftform	**Schriftform, §§ 127, 126** ■ Geltung des § 126 nur „im Zweifel" (⚠ abweichende Bestimmungen möglich) ■ Telekommunikative Übermittlung reicht (💡 i.d.R. genügt daher Textform, § 126b) ■ Bei Vertrag genügt Erklärungswechsel, Annahme durch bloßes „Ja" also möglich.

Formverstoß, § 125 (5)

Einhaltung der Form (Fortsetzung)

Gesetzliche Form	Vereinbarte Form
Elektronische Form, § 126a ■ Name und qualifizierte elektronische Signatur gem. Vertrauensdienstgesetz (VDG nebst EU-Verordnung) müssen hinzugefügt werden. ■ bei Vertrag Signierung gleichlautender Dokumente ■ Ersetzt die Schriftform, wenn nicht anders angeordnet, § 126 III (🔎 § 766 S. 2)	**Elektronische Form, §§ 127, 126a** ■ Geltung des § 126a nur „im Zweifel“ (abweichende Bestimmungen möglich) ■ Name und elektronische Signatur müssen hinzugefügt werden (auch andere als qualifizierte) ■ bei Vertrag genügt Signierung von Angebot und Annahme
Textform, § 126b Nennung der Person des Erklärenden und dauerhafte Wiedergabe der Erklärung für Empfänger möglich (🔎 Papier, Mail, Computerfax, USB-Stick, CD-ROM, Cloudspeicher) sowie Nachbildung des Namenszeichens oder anderweitige Kenntlichmachung des Abschlusses	**Textform, §§ 127, 126b** ■ Geltung des § 126b nur „im Zweifel“ (abweichende Bestimmungen möglich) ■ ansonsten keine Besonderheiten
Notarielle Beurkundung, § 128 ■ Beurkundung durch Notar ■ Beurkundungsverfahren gem. BeurkundungsG ■ wird bei gerichtlichem Vergleich durch Protokoll oder Schriftsätze ersetzt, § 127a u. §§ 278 VI 1 Var. 2, 160 III Nr. 1 ZPO ■ Zugangsentbehrlichkeit der Annahme gem. § 152	**Notarielle Beurkundung, §§ 127 analog, 128** § 128 ist im Zweifel analog anzuwenden.
Öffentliche Beglaubigung, § 129	

Zusammenfassung: §§ 119 ff. vs. c.i.c. vs. Gewährleistungsrecht

- Gewährleistung geht § 119 II Var. 2 vor
- §§ 119 I u. II Var. 1, 120, 123 möglich, dann Gewährleistung (–) und Abwicklung nach §§ 812 ff.

Gewährleistung ⟷ §§ 119 ff.

- Gewährleistung geht der c.i.c. grds. vor
- bei Arglist nebeneinander

nebeneinander, wenn weiterer Vermögensschaden neben der Willenserklärung (⚡ h.M.); ⚡ str., ob Frist des § 124 auch für Verjährung der c.i.c. gilt

c.i.c.
§§ 280 I, 311 II, 241 II